

Vorwort

Zum Geleit

Gleich zweifach taucht Speyer auf der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes auf – mit dem romanischen Kaiserdom und als »SchUM«-Stätte jüdischer Kultur. Speyer ist auch eine Stadt der Fischer und Schiffer und bietet Naturschutzgebiete und Erholung am Wasser. Wer durch die Innenstadt schlendert, entdeckt zauberhafte Innenhöfe, halb geheime Gärten, Klöster und Kirchen voller Kunstschatze. Noch älter sind urige Kellergewölbe oder die Jesuitengruft. Die Kunstszene ist ebenso vielfältig wie Orte der Literatur oder solche, an denen Stars der Weltgeschichte zu Gast waren. Begeben Sie sich auf die Spuren von Heimatdichtern, Verlegern, Politikern, Musikern und Autoren. Und auch ein bisschen Skurriles erwartet Sie ...

Dieser etwas andere Stadtführer schärft auch Speyerern den Blick für die verborgenen Schönheiten ihrer Stadt. Manche sind Teil einer Sehenswürdigkeit und werden doch häufig übersehen. Orte mit unglaublichen Geschichten, von herzerwärmend bis grausig, viele gehen aufs Mittelalter zurück.

Beim Genuss all der 111 besonderen Orte und mindestens ebenso vieler weiterer Tipps wünsche ich nun viel Vergnügen.

Zeichen wie »/*I_:« zerhacken in diesem Text keine Wörter. Ich vertraue dem generischen Maskulinum unserer schönen Sprache.

Regina Urbach

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



© Emons Verlag GmbH
Alle Rechte vorbehalten
© der Fotografien: Regina Urbach, außer:
Ort 62: Marion und Andreas Wittmer; Ort 76: Mathilde Vollmoeller-Purmann: Stillleben mit Rosen, Paris 1911. Öl auf Leinwand 60 x 50 cm. Museum Purmann-Haus Speyer. Foto: © Gerhard Kayser, Speyer;
Ort 106: Historisches Museum der Pfalz. Foto: Kurt Diehl.
© Covermotiv: [shutterstock.com/stockphoto-graf](https://www.shutterstock.com/stockphoto-graf)
Gestaltung: Eva Kraskes, nach einem
Konzept von Lübbecke | Naumann | Thoben
Kartografie: altancicek.design, www.altancicek.de
Kartenbasisinformationen aus Openstreetmap,
© OpenStreetMap-Mitwirkende, ODbL
Druck und Bindung: CPI – Clausen & Bosse, Leck
Printed in Germany 2023
ISBN 978-3-7408-1508-0

Unser Newsletter informiert Sie
regelmäßig über Neues von emons:
Kostenlos bestellen unter
www.emons-verlag.de

3 Der alte Güterbahnhof

Gemütliche alte Pfefferminzbähnle-Zeit

»Ich kärchel und schärwel gemietlich dorchs Land, sei Ruh soll mer niemols verkäfe, wer schneller zum Ziel will, muss korzerhand sei Köfferle schnappe un läfe!« Besser als der Mundartdichter Hansgeorg Baßler kann man die Fahrt des »Pfefferminzbähnels« nicht beschreiben. Seit 1873 war Speyer über eine Schiffsbrücke per Bahn an Heidelberg angeschlossen. Überlegungen, Speyer auch mit den Orten bis Neustadt an der Weinstraße zu verbinden, reichen bis in diese Zeit zurück. Doch erst im August 1905 ratterte tatsächlich das erste Bähnle von Speyer in die Pfalz, werktags ab 5.30 Uhr.

Legendär war die Gemütlichkeit des Schmalspurzugs, der nicht mehr als 30 Stundenkilometer erreichte. Offiziell hieß er Gäubähnle (nach dem Speyergau); »Pfefferminzbähnle« taufte ihn der Volksmund, weil die Bauern auf der Strecke nicht nur ihr Obst und Gemüse zu den Wochenmärkten fuhren, sondern aus Gommersheim, dem Pfefferminzdorf, auch ihre Minze. Schulkinder erledigten im Bähnle morgens letzte Hausaufgaben, »Aniliner« gondelten zur Arbeit, denn in Speyer konnten sie in eine Bahn der BASF umsteigen. Mitunter blieb dem Lokführer gar Zeit, ein Igelchen von den Gleisen zu retten oder auf einer Kerwe an der Strecke zu »tanken« (aber kein Wasser!).

50 Betriebsjahre und neun Monate später war das Schmalspur-Bähnle endgültig unrentabel geworden. Im Juni 1956 startete es zu seiner letzten Fahrt. An jeder Station wurden Grabreden gehalten und Tränen vergossen. Schienen und Schwellen des Schmalspur-Bähnels wurden abmontiert. In Speyer blieb vom Bähnle noch die Gaststätte »Gaubahnhof« in der Blaulstraße. Autor Hans-Ulrich Kroszewski setzte dem Bähnle 2009 mit einer Monografie ein Denkmal. Viele Bahnhofshäuser wurden zu Wohnhäusern umgestaltet. Aus der gemütlichen alten Bahnzeit ist nur noch der alte Güterbahnhof geblieben, mittlerweile kommerziell genutzt. Das heutige Hauptgebäude wurde nach dem Zweiten Weltkrieg neu errichtet.



Adresse Alter Güterbahnhof, Bahnhofstraße 41, 67346 Speyer | **ÖPNV** S-Bahn oder Busse 564, 565, 567, 568, Station Hauptbahnhof, von dort wenige Gehminuten | **Tipp** Die Bahnstrecke über die Schiffsbrücke Richtung Heidelberg ist noch auf alten Fotografien im Brückenmuseum zu sehen.

89 Die Schiffswerft Braun

Ein Königreich für Riesenpötte

Alles wirkt wie für Riesen Hände geschaffen auf dem Werksgelände der Schiffswerft Braun am Neuen Rheinhafen: ob Schraubenschlüssel, Schmiedewerkzeug oder Seilwinde. Über 100 Jahre hat sie auf dem Buckel – beziehungsweise dem Schiffsdeck. Damit hat sich der Traditionsbetrieb, anders als andere Binnenwerften, in schwierigen Zeiten behauptet. Heute werden große Rheinschiffe nach 30 bis 35 Jahren eher verkauft und verschrottet als repariert.

Das Werftgelände umfasst die gesamte Halbinsel »Am Neuen Rheinhafen«. Landseitig gegenüber liegt der Ölhafen. Neben dem Nassdock steht auch ein Trockendock zur Verfügung. Mit Hilfe einer Hellinganlage werden die schweren Pötte mit höhenverstellbaren Wagen auf einer Gleisanlage an Land gezogen und, wenn erforderlich, auf Stahlböcken abgesetzt. Diese Anlage ist auf einer Schräge gebaut, so lassen sich unterschiedliche Rheinpegelstände ausgleichen. Mit Hilfe eigens konstruierter, gigantischer Seilwinden reicht sogar die Kraft von Menschenhand für deren Bedienung aus, unterstützt durch E-Motoren, Wellen und Zahnräder.

Gegründet wurde die Schiffswerft Braun im Jahr 1901 am Alten Floßhafen. Parallel dazu liegt der alte Speyerer Hafen, der heute zum Yachthafen ausgebaut ist. Hatte die traditionsreiche Werft Ende der 1970er Jahre noch 42 Auszubildende verschiedener Berufe, so stellt sich heute ein Nachwuchsproblem. Die Arbeit ist schwer, aber die Atmosphäre kumpelhaft. Mitarbeiterfluktuation gibt es schon seit Jahren kaum, wie der Geschäftsführer versichert. Und dennoch ist Zeit Geld. Um die Ausfallzeiten für die Schiffseigner wegen Reparatur möglichst gering zu halten, werden die planbaren Auftragstermine erst festgelegt, wenn alle notwendigen Materialien beziehungsweise Ausrüstungsteile an der Werft vorhanden sind. Dann geht alles schnell, innerhalb weniger Stunden oder Tage, so dass kein Schiff eine lange Liegezeit verbuchen muss.



Adresse Josef Braun GmbH & Co. KG, Am Neuen Rheinhafen 14, 67346 Speyer | **Anfahrt** B39, Ausfahrt Speyer-Zentrum/Flughafen-Süd, nach 170 Metern rechts Richtung Flughafen/Halle 101 auf Industriestraße, nach 270 Metern links in Heinkelstraße (wird zu Am Neuen Rheinhafen) | **Öffnungszeiten** nur für Kunden, das Gelände ist aber teilweise vom Ufer Am Neuen Rheinhafen aus zu sehen | **Tipp** Bedarf für kleine Yachten findet man eher im Industriegebiet Austraße.



102 Das Vereinsheim

Eckiger Fußball

Bedeutet Fußball nicht, man müsse »das Runde ins Eckige« bringen? Nun, das Vereinsheim des FC Speyer 09 hält für Gäste einen vieleckigen Fußball bereit, unter dem es sich gut sitzen lässt. Der eigentlich noch junge Fußballclub blickt dennoch auf eine lange Geschichte zurück. Neben dem Helmut-Bantz-Stadion verfügt er über drei Sportplätze mit Naturrasen sowie über zwei Plätze mit Kunstrasen. Im Vereinsheim am Sportpark samt Biergarten kann man bei deutsch-kroatischer Küche spannenden Spielen zusehen.

Einer der Vereine, aus denen der heutige FC hervorging, der FV Speyer, die Fußballabteilung des »Turnvereins 1847 Speyer«, wurde 1919 gegründet. 1938 vereinigte man sich mit dem TV 1861 zum VfL 1847. Dieser wurde 1943 Meister der Bezirksklasse Rheinpfalz. 1946 wurde der FV Speyer neu gegründet, 1952 kam der Aufstieg in die Oberliga Südwest. Zunächst trainierte man hinter der Jugendherberge, musste aber dem neuen Freibad weichen und in Zukunft auf dem Bruchgelände am Nonnenbach trainieren. 1964 führte Trainer Fritz Braun die Mannschaft vom Nonnenbach zum Aufstieg in die A-Klasse. Zum zwanzigjährigen Vereinsjubiläum 1970 gab Bundestrainer Sepp Herberger den Anstoß zum »Brezelfestspiel«. Auch der damalige Oberbürgermeister Dr. Christian Roßkopf spielte mit. 1986 wurde der ehemalige Bundesliga-Profi Rudi Bast neuer Trainer der Speyerer und holte 1992 den Kreispokal. Zum fünfzigjährigen Vereinsjubiläum im Jahr 2000 war Uwe Seeler zu Gast. Erst im Jahr 2009 schlossen sich der FV Speyer 1919 e. V. und der VfR Speyer 1950 e. V. zum FC Speyer 09 e. V. zusammen. 2013 trat der frühere, seit 1932 bestehende Post-Sportverein Schwarz-Weiß Speyer dem Verein bei.

Die Jugendarbeit wird sehr ernst genommen. Für Fußball-affine Kinder mit oder ohne Mitgliedschaft bietet der Verein Feriencamps als spielerischen Einstieg an.



Adresse Vereinsheim des FC Speyer 09, Raiffeisenstraße 11, 67346 Speyer, www.fcspeyer09.de | **ÖPNV** Bus 566, Station Salierschule | **Öffnungszeiten** Vereinsgaststätte Di–Fr 11.30–14.30 und ab 17 Uhr, Sa 11–22 und So 11–20 Uhr warme Küche | **Tipp** Nicht weit von den Fußballfeldern können Jung und Alt Spaß an Bewegung völlig anderer Art haben: auf der »alla hopp!«-Anlage, einer von 19 Anlagen ihrer Art, gestiftet von SAP-Mitgründer Dietmar Hopp.